

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die schon längst-verlangte Historia, Derer zwischen denen Lutherischen und Reformirten Theologis gehaltenen Colloqviorum, In welchen theils die ...

Zorn, Peter

Hamburg, 1705

VD18 11248068

Cap. II. Warum solchen Syncretismus unsere Theologi allezeit gemeidet, und ob selbige Schuld daran sind, daß so grosser Zwiespalt in die Protestantische Kirche gekommen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191031](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191031)

c. VII. p. 86. Er mag rühmen von seiner Calvinischen Lehre/ was er will/ und hergegen unsere Formulam Concordia auf das Abscheulichste verachten / p. 25. P. I. so wollen wir uns weder durch harte oder glimpffliche Worte zu einen Syncretisum bereeden lassen.

Die Liebe/ so anitz die falsche Welt erweckt/
Ist nichts als eine Glut / so unter Kohlen
steckt/

Von welcher allererst die Unglücks / Flammen
kommen/

Wann unsre Sicherheit sie nie hat wahrgenommen/

Soll rechter Fried und Frend' in Gottes
Kirche seyn/

So muß des Höchsten Wort in allen stimmen ein.

Die Freundschaft sey verflucht / durch welche
Glaubens-Brüder

Verbunden sollen seyn an falscher Kirchen Glieder!

C A P. II.

Warum solchen Syncretisum unsere
Theologi allezeit gemeidet / und
ob selbige Schuld daran sind/ daß
so großer Zwiespalt in die Protestantische Kirche gekommen.

A nun zu allen Zeiten die Reformierte keine rechte Union, sondern vielmehr einen Syncretisum gesucht/ so haben billig unsere Theologi,

gi, solches Unternehmen der Reformirten nicht loben können. Dannenhero sind dieselbe übel beschrien/ bey den Reformirten/ welche die Ursache solcher grossen Uneinigkeiten unsern Theologis beymessen wollen. Da bestraffen sie den löblichen Eysen unserer Theologorum wider den Syncretismus, wie mit des Joh. Crocii, Jurieu, Durzi, Wachteri, Maresii, Beausobre Exempeln bewiesen worden/ und noch weiter in des sel. Hn. Nicolai Hunnii Consultation p. 83. 189. & in *diacrise* n. 488. mit mehrern kan gesehen werden/ und stossen mannigmal Worte aus/ die weit härter sind/ als unserer Theologorum Reden. So haben die Reformirte im Anhaltischen die Bittenbergischen Theologos genennet Gözen: Diener/ verfluchte Knaben von 100. Jahren/ Feinde des Sohnes Gottes/ Belials: Freunde/ Schüler des Anti-Christi/ Lügen: Knechte und Gergesenische Heuchler. Der Reformirte Paulus Tossanus in der Recapitulation, nennet die Bittenbergische Theologos Spey: Vögel und Lotter: Buben/ item in der Abfertigung D. Christophori Binderi, gottlose und feindselige Leute / Häppen-Buben/ und Chams-Brüder. Der Reformirte Martinus Neodorpius in *Luthero orthodoxo* p. 217. nennet unsere Theologos unsinnige und in der Schrifft grobe Leute / unchristliche Lehrer / junge Teufel und Teufels: Kinder/ Teufels: Prediger/ Gottes: Räuber/ die ärgste Feinde des Christl. Glaubens/ hoffärtige Gözen: Diener/ Gnaden: Verderber/ der falschen Aposteln Jünger/ Sophisten und unreine Säue/ Epicurer/ Heuchler/ Gottlose/ rechte Heyden / Verwirrer der Gewissen und der Kirchen/

chen
Geo
seine
erwi
gen
der
psu
erwi
neu
Leb
zeig
anfü
log
gene
daß
sie s
mni
sens
sie L
tion
Urth
falsch
lich u
ken
ther
nenn
viel
ten
alle

(a
(c

chen / lauter Narren in der größten Weißheit. Georg Hanfeld, gleichfalls ein Reformirter / saget in seinem Wegweiser p. 411. Die Ubiquitisten werden ewig verlohren seyn / daß sie des wahren und ewigen Gottes verfehlen / und einen neuen Gott in der menschlichen Natur Christi verehren. Psui / psui / es ist gewiß eine Verläugnung der wahren ewigen Allmacht und Gottheit / und eine frembde neue erdichtete Gottheit / die weder Trost noch Leben / sondern den ewigen Todt und Finsterniß zeigt. Mehr grosse und grobe Calumnien könnte ich anführen / zu zeigen / wie die Reformirte unserer Theologorum löblichen Eysers anseinden / aber die angezogene Worte der Reformirten geben genug Zeugniß / daß sie mehr Eifer bewiesen als die Unsrigen / und daß sie sehr sich versündigt mit solchen gottlosen Calumnien / und durch dieselben selbst allein Ursache gewesen sind an allen Streit. (d) Fürnemlich aber geben sie *Luthero* Schuld / daß er gleich bey der Reformation die Streitigkeiten selbst angefangen / und der Urheber aller Streitigkeiten gewesen sey: aber wie falsch und grundlos solche Anklage sey / wollen wir gründlich untersuchen. Es ist aber für allen Dingen zu merken / daß die Reformirten gar nicht gut seyn dem *Luthero*, sondern dessen Ehre suchen allerwärts zu verkleinern / und sich beklagen / daß *Lutheri* grosses Ansehen viel gehindert der Fortpflanzung der Reformirten Religion. (e) Aus diesem Grunde entsteht nun aller Haß / welchen sie wider *Lutherum* haben / da sie ihm

(d) *Hoe* in libro c. Orac. Dodon. p. 172. sq.

(e) *Theologi Heidelberg.* in ref. ad continuat. Württemberg. pag. 83.

ihm seinen Eifer fürhalten. Zwar muß man gestehen/
daß Lutherus sey eifrig wider die Reformirte gewes-
sen/ wenn er nicht viel hält auf die furchtsame Theo-
logos, (f) und die Reformirte nennet Ketzer und
abgeschnittene Gliedmassen/ von der Gemeine Got-
tes (g) aber hergegen hat er doch auch allezeit ein Fried-
liebendes Herze gehabt/ wie solches der Herr de Beau-
sobre in der Vorrede seines Buchs defense de la do-
ctrine des Reformes mit vielen Vertern aus Luth-
eri Schrifften darleget/ und absonderlich in der Epistel
an den Bucerum (h) zu sehen ist. Ja er hat gewünscht/
daß wo es möglich wäre den Frieden zu erhalten/
er selbigen wol mit Vergießung seines Bluts er-
kauffen wolte. (i) Fürnemlich hat Lutherus sein
Friedliebendes Gemüthe sehen lassen / wenn er der
Waldenser Bekenntniß/ welche in dem Articul von dem
Abendmahl zweifelhaftig scheinten zu reden/
sonsten aber mit Luthero einig waren (vid. B. Haber-
kornium in Decade disput. p. 360. & Antiwalen-
burch. p. 89.) nicht allein gerühmet/ sondern dieselbe
zu zwey mahlen heraus gegeben/ und von solcher also ur-
theilet T. VI. Jenens. p. 113. Wiewol ich ob-ge-
nannter Brüder Weise zu reden nicht weiß anzu-
nehmen / so will ich sie doch nicht auch überre-
den/ noch sie zwingen / nach meiner Weise zu re-
den/ so ferne wir sonst der Sachen eins werden
und

(f) Vide ejus Epistol ad Fabric Capitonem.

(g) T. VIII. Jen. Germ. p. 381. conf. ej. Epist. ad Senat. Mœ-
no-Francof. T. VI. Jen. p. 105. & Epistolam ad Ducem
Borussie Albertum. T. V. Jenens. p. 488. & alia loca ap.
Strauchium in Vindictis consensus p. 62.

(h) ap. Crenium T. VIII. animadvers. p. 144.

(i) ap. Calixtum in Consider. Controv. §. LXII.

und
nen
cken
beson
unser
Rom
euch
und
Glan
volle
theri
Brie
(k)
E. n
bey e
uns
Sch
lehre
beson
thig
der e
Ford
mer
weis
le ne
man
than
nen
ri ist
als n
wider

(k)

und bleiben/bis daß GOTT weiter schicke nach sei-
nen Willen. It. weil wir keiner den andern den-
cken zu verfolgen/ noch zu verderben/ sondern zu
befördern und zu helffen/ so sey indeß S. Paulus
unser Schiedmann und Mittler / da er spricht
Rom. XIV. nehmet euch untereinander auf/ wie
euch Christus aufgenommen hat zu GOTTes Erb
und Abendmahl/Rom. XV. Die Schwachen im
Glauben nehmet auf / bis daß es alles klar und
vollkommen werde. Gerner kan man des sel. Lu-
theri geneigtes Gemüth zum Frieden sehen aus seinem
Brieffe/ welchen er an die Schweizer geschrieben:
(k) Ist derohalben meine freundliche Bitte / E.
E. wollen dazu thun/ und mit Ernst schaffen/ daß
bey euch und den Eurigen die Schreyer/ so wider
uns und die Concordia plaudern / sich ihres
Schreyens enthalten / und das Volck einfältig
lehren/ darüber diese Sache der Concordie lassen
befohlen seyn. Und zuvor will ich ganz demü-
thig gebeten haben/ wollet euch zu mir versehen/
deres ja auch mit Herzen meynet / und was zu
Forderung der Concordien dienet/ so viel mir im-
mer möglich / an mir nichts mangeln soll / das
weiß GOTT/ den ich zum Zeugen auf meine Sees-
le nehme/ denn die Zwietracht weder mir noch je-
manden geholffen / sondern vielen Schaden ge-
than hatte/ daß freylich nichts nützlicher darin-
nen gewesen/ auch noch ist. Solcher Eifer Luth-
ri ist nicht eine menschliche Schwachheit gewesen/
als wenn er/ von affe Tibus eingenommen / allzu eifrig
wider die Reformirten geschrieben hätte / wie solches
Hei-

(k) ap. Calixtum in consider. Controvers. §. LXIX.

Heideggerus will in seiner Exhortation addressée aux Protestans, wenn er p. 126. spricht: nous devons donc considerer Luther en deux Etats: En l'un la raison etoit la maitresse de sa conduite: En l'autre, il se laissoit gouverner à la passion, sondern solcher **Eifer ist aus göttlichen Trieb geschehen** / wie Moses aus gerechten Eifer wider das abgöttische Volk die Tafel des Gesetzes zerbrochen / Pinehas, der Hohe-Priester / mit einem Speiß die Hurer durchgestochen / und Elias, ein Prophet Gottes / die Baals-Pfaffen mit dem Schwerdt erwürgt. Daß hero lobet der Engelländer Thomas Bightmannus (1) solchen grossen Eifer Lutheri, und saget / daß auch der Engel / welcher das Evangelium hatte / und mitten durch den Himmel slog / eine starcke und donnernde Stimme gehabt. Hätte Lutherus seinen Eifer bewiesen wider Zvinglium, und andere / sondern hätte es machen wollen als Melanchton / wäre nicht die Calvinische Lehre allenthalben eingeführet worden? Ist nicht Melanchton endlich ein Calvinist geworden? (m) und hat mit seinem Corpore doctrinae der Calvinischen Lehre viel geholffen. (n) Wäre er bey

(1) In Apocalypsin p. 399. ap. B. Hoz in der gründlichen und abgenöthigten Antwort auf zweyer Calvinischen Gregor. Lindemann und Joh. Pilgrams Schrifften / p. 16.

(m) Vide Hist. A. C. Selneccer. in Historicis recitationibus inque commentario examinis Philippi Joh. Matthæum in 2. quæstionibus de doctrina Philippi Hutter. in Concord. C. p. 333. & in Iren. p. 108. Affelmann. de Philippissimo fugiendo. Kesler in solida re/p. ad bell. Ubiquit. p. 56.

(n) Vide refutat. Milt. Peucer. p. 220.

seinem
schändl
hat den
Friedr
Fluger
Nicola
c. IV. t
& pruo
confiss
aut vel
tatis fa
gnes i
mè &
lum p
verita
veant
huma
sibi pe
tere, t
fensan
quant
tia, q
ut Zel
ficatio
illius
& Sati
geseht
des Z
da er
net er
da Ch

seinem vorigen Eifer geblieben / (o) er wäre nicht so
schändlich von der wahren Lehre verfallen. Lutherus
hat dennoch beydes so sowol einen Eifer als auch ein
Friedliebendes Gemüth gehabt / und sich als ein
kluger Theologus aufgeföhret. Der Reformirte
Nicolaus Vedelius lib. I. de prudent. Vet. Eccles.
c. IV. redet gar schön von solchem *Temperamento Zeli*
& *prudentie*: *Temperamentum illud non in eo*
consistit, ut vel tantillum de Zelo remittamus illo,
aut vel minimum quiddam in præjudicium veri-
tatis faciamus, vel admittamus, aut denique se-
gnes illius defensores simus: quia in re gravissi-
mè & inexcusabili modo peccatur ab iis, qui Ze-
lum prudentia ita temperandum sibi putant, ut
veritatem non defendant, vindicent, promo-
veant, metu offensionis, aut spe compensat onis
humanæ. Hanc prudentiam esse, quæso, nemo
sibi persuadeat, nisi prudentiæ sit, scelus commit-
tere, talentum defodere, veritatem prodere, of-
fensam DEI incurrere, & æterna supplicia sibi,
quantum in ipso est attrahere: sed vera Pruden-
tia, quia Zelus temperandum est, in eo consistit,
ut Zelo illo benè & utiliter ad gloriam DEI, ædi-
ficationem Ecclesiæ, concordiam membrorum
illius inter se, regni denique Christi incrementum
& Satanæ Tyrannidis destructionem utamur. Und
geseht es wären die Reden Lutheri zu hart / so sind
des Zwinglii Reden noch weit härter. Zwinglius,
da er wider des Billicani und Regii Brief schrieb / nen-
net er Lutherum einen Verföhrer / Betrieger / der
da Christum verleugnet / und ärger sey denn Mar-
cion

(o) Vide B. Calos. c. Hoornbeckii consociat. p. 24. sq.

cion selbst/ ein grober Theologus und Matzologus. Item in seiner Exegeſi ſeu amica expoſitione negotii Eucharistici ſchilt er Lutherum auß gräulichſte auß/ nennet ihn einen Gottes- Låſterer/ der nicht mit einem/ ſondern mit vielen Teufeln beſeſſen ſey/ einen unſinnigen und frechen Menſchen. Was kan doch wol härter und gröber ſeyn/ als dieſe Reden des Zvinglii? Hierzu konte ja Lutherus nicht ſtilſchweigen/ ſondern muſte ſich verantwor- ten: Daß alſo hier wol gelten mögen die Worte des Herrn D. Fechts in ſeinem Supplemento H. E. p. 284. Detur aliquid ſeculi genio & temporum iſtorum conſiderationi: in principiis divuſſionum Eccleſiaſticarum maiore impetu & vehementia ſcribentium animos obſidere, omnium ætatum Hiſtoriæ docent. conf. p. 287. & 296. Aus dieſem nun erhellet zur Gnüge/ wie ich verhoffe/ daß Lutherus nicht verdienet habe/ wegen ſeinen Eifer ſolche har- te Judicia und Urtheile der Reformirten. Noch beſſer aber wird Lutheri Eifer gerettet werden können/ wenn wir darlegen/ daß Lutherus keine Gelegenheit oder Urſache jemahls gegeben zum Zwieſpalt/ ſondern die Reformirten hieran ſelbſten ſchuldig ſeyn. Lutherus hatte die Lehre vom Heil. Abendmahl vom Papiſtiſchen Irthümern befreyet/ und dieſelben nach der Einſetzung Chriſti reformirer/ und alſo zum Grunde die Worte Chriſti geſetzt. Mit dieſer Mey- nung Lutheri waren nun alle/ die aus dem Papiſthum mit Luthero außgegangen/ zu frieden/ bis endlich Ca- rolstadt ſich Luthero widerſetzte/ und eine neue Mey- nung vom Heil. Abendmahl hegere. Dieſer hatte nicht zum Grunde die Worte Chriſti/ wie Lutherus hat-

te/ ſon-
rühme
mel/
Schl
triegen
ſige
ri abzu
wie a
ſtehet
hat al
wie
bey d
205.
Lehra
ander
beſchr
(p)
dius
weiter
daß er
colao
zero,
Krieg
ſen ſel
Wiſſ
Duro
derun
Duro
(p)
(q)

te/ sondern verließ dieselbe/ und folgte der Vernunft/
rühmte darneben/er hätte seine **Erklärung vom Him-**
mel/ und suchte also andere durch die Vernunftes-
Schlüsse und vermeynte göttliche Offenbarung zu be-
triegen. Zudem hatte Carolstadius keine rechtmä-
ßige Ursache/von solcher gründlichen Lehre des Luche-
ri abzutreten/ sondern sein **Hochmuth** trieb ihn dazu/
wie auch sein **unruhiges Gemüthe**/ wie es selbst ge-
siehet Boxhorn. in Histor. Univers. p. 1052. Er
hat allezeit gleich dem seligen Luthero seyn wollen/
wie er sich solches öffentlich hat vernehmen lassen
bey dem sel. Selnecker in dem Leben Lutheri pag.
205. und daher viel Unruhe nicht allein in der
Lehre vom **Heil. Abendmahl** / sondern auch in
andern Articulis angestiftet. Ganz weitläufftig
beschreiber Melancton des Carolstadii **Hochmuth**/
(p) woraus man genugs erkennen kan/ daß Carolsta-
dius ein **Fried-häßiger Mensch** gewesen. Noch
weiter aber erheller sein **unruhiges Gemüth** daraus/
daß er es mit denen Fanaticis zu Lutheri Zeiten/ Ni-
colao Storchio, Marco Stubnero, Thoma Mun-
zere, und andern/ welche den gefährlichen **Bauern-**
Krieg erregte/ gehalten/ (q) und viel fanatisches Wes-
sen selbst gelehret/ als man käme zur göttlichen
Wissenschaft (1.) Durch die **Endgröbung**. (2.)
Durch die **Studirung**. (3.) Durch die **Verwan-**
derung. (4.) Durch die **aufgestreckte Lust**. (5.)
Durch die **lange Weile**. (6.) Durch die **Beispren-**
gang

D 2

(p) In Epistola ad Frider. Myconium, & in præfat. libelli,
quo Veterum de Cæna Domini sententias collegit, ap.
Sigwartum lib. I. c. II. p. 13.

(q) Vide Apolog. lib. Concord. Luther. T. 2. Jenens. p. 46.
49. 105.

gung. Ja er hat endlich alle Gradus Academicos verachtet/ und nicht leyden wollen/ daß man ihn Doctor Carolstadius, sondern vielmehr *Naber Andreas* genennet/ nachdem er ein Vieh-Hirt und Bauer nahe bey Wittenberg geworden. Es hat aber dieser Carolstadt / aus gerechten Gerichte Gottes/ ein jämmerliches und grausames Ende nehmen müssen/ (r) eben wie vormahls Berengarius (s) aus großer Verzweiflung gestorben / welcher eben so wie Zwinglius und Carolstadt vom Heil. Abendmahl gelehret. Da nun dieser irrige Carolstadt hatte einen unglücklichen Anfang zum Sacrament-Streit gemacht/ da wäre zu wünschen gewesen/ daß dieser Carolstadt nur allein solche Meynung gehabt hätte/ so wäre gewiß solcher Zwiespalt bald geendiget worden; aber Zwinglius nebst Oecolampadio fielen Carolstadts Meynung bey/ und verthädigten dieselbe wider Lutherum. Dieser Zwinglius wendete Fleiß an / solche Lehre des Carolstadts besser zu bekräftigen / trat also auch mit einer neuen Offenbarung auf/ T. II. Oper. f. 249. Von welcher Offenbarung man billig die Worte des sel. Balduini c. V. contra Serarium gebrauchen möchte: Fieri non potest, ut ea, quæ solidum in S. Scriptura fundamentum habent, à Diabolo primum & serio doceri queant: pervertit enim Diabolus omne DEI verbum ait B. Lutherus, & ex veritate in mendacium convertit: & dum seria aguntur, hominesque doceri debent, averfatur lucem

Scriptu-

(r) Vide Ministros Basileenses ap. *Chemnit.* tract. de fundamentis S. Coenæ p. 128.

(s) Vide *Guil. Malmesbur.* III. c. 58. de gestis Anglor. *Gerfon.* in libro c. Amantium de Rosa & serm. I. de Coena Domini.

Scrip
niger
könn
nicht
ne D
Rech
nen/
selbst
auf r
Schm
ner de
so find
ste Re
Zwar
sich se
aber a
form
no sa
Luth
quid
glii f
rühm
dieses
unser

(r)

(u)

(x)

(y)

Scripturæ ut lucifuga & tenebrio. Noch viel we-
niger hat sich Zvinglius auf die Vernunfft beruffen
können/ daß er nemlich den Modum solches Mysterii
nicht wüste: Denn wenn dieser Satz des Zvinglii sei-
ne Richtigkeit hätte / so würden auch die Socinianer
Recht haben/ denn diese sagen auch/ daß sie nicht leug-
nen/ daß Christus Gottes Sohn / oder GOTT
selbsten sey/ sondern es sey nur die Frage / ob und
auf was Weise solches zugehen könne? [vide
Schmalzium c. Smiglecium] Wann wir nun fer-
ner den Grund solches Streits recht berühren wollen/
so findet sich/ daß Zvinglius eben so eine Hoffart/ der er-
ste Reformator zu seyn/ gehabt / als wie Carolstadt.
Zwar will Zvinglius solches mannigmal fern von
sich seyn lassen/ wie Tom. I. fol. 145. sq. zu sehen / (t)
aber am andern Orte (u) rühmet er öffentlich seine Re-
formation: cœpi ego Evangelium prædicare an-
no salutis XVI. supra c10 & 10 scil. tempore, cum
Lutheri nomen in nostris regionibus ne auditum
quidem erat. Ja einer aus den Nachkommen Zvin-
glii hat eben das von seinem Vorfahren Zvinglio ge-
rühmet. (x) Ich will aber anho nicht untersuchen / ob
dieses mit Recht rühmen können Zvinglius, welches
unsere Theologi genau untersucht/ (y) und von den
für

D 3

(t) Vide & Marpurgenses in Widerlegung der Cassels-
schen Wechsel-Schriefften/ p. 562.

(u) In articular. explicat. artic. XX. ap. Calixtum in con-
sider. §. LIII.

(x) In continuat. Genealog. Petri Piræsiensis lib. IV. p. 180.

(y) Vide Marpurgenses in der Widerlegung der Cas-
selschen Wechsel-Schriefften/ p. 566. Witteberg. in re-
fur. Hist. Peuc. c. I. Schlüsselb. Theol. Calv. p. 128. 130. 134.

fürnehmsten Reformirten Theologis geleugnet worden/ (2) sondern nur anmercken / daß *Zwinglii* Hochmuth Schuld an alle Streitigkeiten/ und daß *Lutherus* nimmer einen Anfang dazu gemacht. Mögen demnach die Reformirte glimpfflicher von unser Kirchen urtheilen/ und uns nicht zumäßen den Anfang des Sacramentirischen Streites. Gleich wie aber die Reformirte nicht erweisen mögen/ daß *Lutherus* an der Uneinigkeit schuldig/ also werden sie noch weniger eben solche Beschuldigung von unsern Theologis wahr machen können / wenn sie nemlich auch die *Formulam Concordia* lästern. Von dieser gibr der Herr de Beausobre für/ (wie oben schon angemercket) daß sie die einzige Ursache zur Uneinigkeit sey gewesen nach *Lutheri* Tode. *Jurieu* lehret P. II. Consult. p. 15. es könne dieselbe von den Reformirten/ wie die *Mugsburgische* Confession, für kein Synbolisch Buch angenommen werden. Es haben auch sehr viele aus denen Reformirten geschrieben wider dieselbe / als *Palatini* in *admonitione Neostadiensi*, *Palmerius* in *Protestatione*, *Ambrosius Wolffius* in *Fundamentis contra Patres Bergenses*, *Sturmius*, *Joh. Bolæus* und *Joh. Nassus*, so daß unsere Theologi 1583. eine Apologie für die *Formula Concordia* heraus geben müssen. Und wenn können doch unbekannt seyn Parei harte Worte / welche der selige *Sigwartus* p. 41. und *Hospinioni*, welche *Hutterus* in seiner *Concordia Concorde* gründlich widerleget haben.

- (2) *Calvinus* lib. I. contra *Pighium* de lib. ro art. p. 141. *Bucerus* de vera Ecclesie reconciliat. f. 10. *Brightmannus* ad c. XIV. Apoc. *Pareus*. *Buchholzerus* ad ann. 1515. 1517. 1551. *Wittakerus* in resp. ad *Edm. Camp. rat.* 10. p. 182. *Labaterus* Hist. Sacr p. 89. *Alting*. in Hist. Eccl. *Palatin*.

haben
dix
diese
Cup
& cu
bo et
Con
mna
wenn
Con
höch
wie d
fast
denen
redete
sten f
Mela
Calv
Wiss
ge
rische
sehr i
verlo
unw
Land
und
reine
re an
se da

(a)
(b)
(c)
(d)

haben. Aber sie mögen von unser Formula Concordia lästern wie sie wollen/ so halten wir doch hoch dieselbe/ und sprechen mit dem sel. Herbrando : (a) Cupio sic & sentio cum Ecclesia Christi vera ita & cumeadem loqui, nec sum *avdāns*. Improbo etiam res, sententias & phrasēs in ea [Form. Concord. de qva ipsi sermo] reprobatae & damnatae. Ja ihre Lästereien haben wenig Grund/ wenn wir nur etwas genauer die Historiam Formulae Concordiae betrachten wollen. Es war damals höchst nöthig/ daß eine solche Formul gemacht/weil/ wie der sel. Jac. Andreæ schreibet/ (b) die ganze Welt fast Zwinglisch werden wolte. Denn einige unter denen Reformirten/ als die Schweizer und Pfälzer/ redeten sein plump/ andere aber waren listig/ und wußten sein verstellt zu reden / und folgten fürnemlich den Melanthonem. Dieser war so heimlich mit der Calvinischen Lehre/ so gar / daß Calvinus selbst einen Mißfallen an solchen heimlichen Calvinismo trug (c) Diese heimliche Calvinisten thaten der Lutherischen Kirchen den größten Schaden / daher klaget sehr über sie der Chur-Fürst Augustus : (d) Dieser verlogenen falschen Buben halben/ habe ich / als unwürdiger Landes-Herr / darnach die fromme Landschaft unschuldiger Weise in dem Geschrey und Verdacht seyn müssen/ als wären wir von der reinen Lehre abgefallen/ und die Calvinische Lehre angenommen/ da wir weder Wort noch Weise davon gewußt / und haben also der andern unwissend

D 4

(a) in præfat. ad Vol. disp. Jac. Andreæ.

(b) P. III. Epist. à Fechtio editar. Ep. CXXVI.

(c) Vide Calvinī Epistolam in refut. Hist. Peuc. p. 227.

(d) ibid. in refut. p. 50. sq

wissend entgelten müssen. Diese hielten es für dem besten Griff/ und deutlich zu reden / wie solches an ihnen der sel. Nicol. Hunnius in seiner Consultation pag. 194. & 462. bestraffet/ wenn er p. 227. spricht: Da es aber GOTT wunderbarlich geschickt/ daß sie alle ihre Zeucheley/ die sie mit ihrem Schmeichel-Büchlein getrieben hatten / auf dem Synodo zu Dordrecht 1618. auf einmal umschütteten: Denn was sie in Teutschland aufs zierlichste mit Zeucheley und Schmeicheley verdeckt/ verstrichen und vermahlet hatten/ das legten sie daselbsten/ als ihnen das Herz aufging/ an den hellen Tag/ und gaben es so grob von sich/ als sie jemahls von unserm Theil sind gezogen worden. Und hatte D. Pareus mit seinem *Irenico* einen Fuchs-Schwanz verkauft/ der fast neun Ellen lang war/ und die Calvinisten bey nahe zu lebendigen Heiligen gemacht/ die keines Irrthums schuldig waren/ da er doch hernach ihm selbst in seiner *Epistola ad Synodum* aufs heftigste widersprochen. So redet auch von denen Calvinisten der sel. Strigenitius, in *Ionam* c. III. v. 4. p. 357. Unser lieber GOTT redet deutlich und vernünftig / daß es jederman verstehen kan: sein Wort soll auch in allen Zungen klar und deutlich gelehret werden. Rechtschaffene Prediger reden auch deutlich/ und brauchen nicht zweiffelhafte Worte/ oder solche Reden/ die auf Schrauben gestellt sind/ und ein jeder seines Gefallens drehen und deuten kan. Was nicht gerade zu saget/ ist verschlagen und schlupffrig/ und führet seltsame und ungewöhnliche Reden; das ist verdächtig/ und gehöret zu der Schlangen / die viel kriechens und

und k
gehen
erwün
get.
lis also
hat/ u
ben/ d
gen a
den S
zu seh
de zug
ren/ s
hens
kan/ r
in der
welche
Schr
will ei
die fa
grob
trager
die Z
hinter
behe
haben
sen vo
tenne
zu un
den. (e)

und Erablens machet/ und will nicht gerade fort/
gehen/ bis sie der Krebs beym Halse erwischet/ und
erwürgt sie/ darnach die Schlange gerade da lie-
get. Der Teufel hat vor Zeiten mit seinen *Oracu-
lis* also gespielt/ da er gebrummet und gemurmelt
hat/ und nur zweiffelhafte Reden von sich gege-
ben/ die man nicht verstehen können. Dem fol-
gen alle falsche Lehrer nach/ wie zu unsern Zeiten an
den Sacramentirern und Calvinisten solches auch
zu sehen ist/ derer noch keiner aufrichtig oder gera-
de zugegangen/ sondern/ wenn ihrer tausend wä-
ren/ so reden und handeln sie alle falsch/ und dres-
hens wunderlich/ daß man nicht bald verstehen
kan/ was ihre Meynung sey. Lucas Osiander,
in der Warnung für dem Zwinglischen Irrthum/
welcher sich je länger je weiter ausbreitet/ und durch neue
Schriften unter andern Schein in die Kirche Gottes
will eingeführet werden/ p. 15. schreibt gleichfalls: Da
die falsche Zwinglische Lehre (wie sie nemlich so
grob von dem Zwinglio und Oecolampadio fürge-
tragen wurden) nicht mehr klingen wolte/ zogen
die Zwinglianer mit der groben Sprache etwas
hinter sich/ und redeten viel *subtiler* vom Handel/
behielten doch den vorigen Irrthum bey sich/ und
haben Zeit her in öffentlichen Schriften dermaß-
sen von der Sache geredet/ daß/ wer sie nicht recht
kennt/ dafür halten möchte/ sie wären allerdings
zu uns getreten/ und allbereit mit uns eing wor-
den. (e) So ein heimlicher Calvinist war eine Zeit-
lang

D 5

(e) Conf. Facult. Theol. Witteb. gründlichen Beweis/
& Rangem in Notis ad Orat. de dolis Pseudo-Theol.
p. 13.

lang Petrus Martyr, (f) Zanchius, (g) Casiodorus Reinius, (h) Joh. Piscator, (i) Sturmius, (k) Calvinus, (l) Prætorius, (m) und unterschiedliche andere. Nechst diesem suchten sie allenthalben ihre falsche Lehren Leuten bezubringen / fürnemlich in den falschen Erklärungen der göttlichen Schrift. So hat der einsige Pareus die Schrift zum höchsten verdrehet und verfälschet / wie solches beweiset der sel. Sigwartus p. 315. Beza hat auch viele Dertter Zeil. Schrift verfälschet / als Tit. III, 5. und I. Cor. XII, 2. wie der sel. Rango in Notis ad Orat. de dolis & fraudibus Pseudo-Theologorum p. 39. (n) dargethan. Fürnemlich haben die Reformirte sich beflissen / unter dem Namen *Lutheri* ihre falsche Lehre fortzupflanzen. Dahero haben sie 1587. *Lutheri* Deutsche Bibel gedruckt zu Neustadt / haben dieselbe allenthalben mit Calvinischen Irrthümern angefüllet. Man sehe hievon der Theologischen

(f) in refut. Hist. Peucer. p. 239. & Sulcer. P. II. Epist. à Fechtio editar. Epist. 39.

(g) Lud. Rabus P. III. Ep. XIII. & Brentius P. III. Ep. XXII.

(h) Fechtius in Supplem.

(i) ap. Fecht. l. I. P. IV. Ep. LIII. LXIV.

(k) Joh. Pappus P. IV. Ep. CX.

(l) Varia loca affert *Fabricius* Helmstad. Prof. ex Calvinis scriptis, in quibus orthodoxus videtur, sed tamen sibi non constat sec. *Calixtum* in consider. §. 18. p. 91. & Cl. Dn. *Sebast. Edzardum* indoctissima dissertat. Fabricii Syncretismo opposita. Et licet aliquantisper meliora docere videatur, uti *Fabricio*, *M. Antonio de Dominis*, *Joh. Barnesio* & *Forbesio* p. 560. visum fuit, mentem tamen planè mutavit, ut & linguam quando cum Helvetii consensum iniit, vide *Fabricii* Hist. Sacram.

(m) vid. infra.

(n) conf. Beza passim.

schen Facultät in Wittenberg treuherzige und ernstliche Warnung an alle Evangelische Kirchen Deutscher Nation, von der zu Herborn in Nassau gedruckten und mit Calvinischen Gifft beschmeissten Deutschen Bibel/ §. 30. und D. Jacobi Andreæ Büchlein von eben dieser Materie, welchem David Pareus geantwortet/ in der Rettung der Neustädtischen Bibel. Hr. D. Sigwart aber hat ihm gründlich geantwortet in der Antwort auf die nichtige und Kräftelose Rettung M. Dav. Parei, betreffend der zu Neustadt an der Hard 1587. nachgedruckten verfälschten Bibel Martini Lutheri. So haben sie auch Lutheri Bibel zu Herborn gedruckt und verfälscht/ wie gedachte Wittenbergische Theologi pag. 31. bemercket/ mit diesen Worten: Unter diese Junfft der ehrbaren Calvinisten-Pöflein gehöret auch die 40. 1595. zu Herborn in der Graffschafft Nassau gedruckte Deutsche Bibel. derer Titul also lautet: Biblia, das ist/ die ganze Zeil. Schrift Deutsch D. Martini Lutheri, mit Summarien/ Versculn, Concordanzen/ Chronologie und unterschiedenen Registern der Historien und Haupt-Lehren / endlich dem Gesang-Buch und Catechismo verbessert und gezieret. Nicht besser haben es die Reformirte gemacht mit dem Bibel-Druck zu Dresden/ von welcher also schreibt Frimelius in Witteberga à Calvinismo graviter divexata & divinitus liberata p. 53. als Churfürst Christianus, aus rechter Liebe zur Zeil. Bibel/ gewünschet und begehret/ daß eine solche Bibel Lutheri vor dem gemeinen Mann zugerichtet werden möchte/ in welcher bey einem jeden Capitul, die vornehmsten Lehren/ so in dem Text zu finden/

iodo-
us, (k)
edliche
n ihre
emlich
lichen
hrift
solches
ch vie
III, 5.
is ad
orum
Refor
re fal
7. Lu-
/ ha
rrhü
logi-
schen
Epist. à
XXII.
Calvini
en sibi
& Cl.
abrici
melio-
ominis
tem tar
Helve

finden/kürzlich verzeichnet wären / und wegen
solches Wercks sich mit den Gelehrten bespro-
chen/welche berichtet ein solch Werck stehe noch
wol zu verfertigen/habe Se.Chur.Fürstl.Gnaden
darauf gnädigst befohlen/man solte dasselbe ins
Werck setzen/Se.Chur.Fürstl.Gnaden wolte den
Verlag selbst thun/und sich nicht dauern lassen/
wie grosse Unkosten auch dar auf gehen möchten/
allein daß diß Werck mit schönen *Littern*, guten
Papier aufs zierlichste/fleißigste und förderlich-
ste verfertiget würde. Aber alsbald die rückische
Calvinische verschlagene Rotte Sr.Chur.Fürstl.
Gnaden Befehl/dieses Wercks halber / hinweg
hatte/und Se.Chur.Fürstl.Gnaden sich gnädigst
versah/sie würden auf eine reine und Lutherische
Bibel bedacht seyn/haben sie alsobald eine Calvi-
nische verfälschte Neustädter Bibel zu drucken
vorgenommen / und dieselbe mit allerley neuen
Calvinischen Glossen hin und wieder heimlich ab-
lenkhalben durchspickt/ob sie dadurch Se.Chur-
Fürstl.Gnaden sowol/als auch andere Leute/die
solche vergiftete Bibel brauchen möchten/ infici-
ren und einnehmen könnten. (o) Auf gleichem Schla-
ge hat der Calvinist Paulus Tostanus die Bibel Lu-
theri mit Calvinischen Glossen herausgegeben/
und vielen Schaden damit angerichtet. (p) Es haben
aber auch die Reformirte des *Catechismi Lutheri* nicht
verschonet/ (q) sondern denselben mit Calvinischen

Jerrthü

(o) Conf. Hutter. in Concord. Concorde c. 49 p. 327.

(p) Vid. J. Winkelmann. disp. singulari, quæ est XVII. Tom.
VII. Giesl. p. 417. B. Menzerus im Catholischen neuen
Jahr.

(q) Vide *Fermellium* & *Hutter* in l. c.

Jerrth
Nam
dieser
nicht g
ren so
kehren
ches h
ein R
tius C
tere so
wie L
ge Le
gische
Neoc
Theo
ferus
sten ab
mit ih
gleich
Theo
contr
ti-M
Hoe
Schm
gen g
form
unser

(r)

(s)

Irthümern angefüllet / Damit sie die Leute unter dem Namen Lutheri verführen und verleiten könnten. Bey dieser Verfälschung der Bibel unsers sel. Lutheri ist es nicht geblieben / sondern sie haben auch dessen Schrifften so verdrehet / daß sie ihn zu ihrer falschen Lehre kehren / oder viele Irthümer überführen möchten. Solches hat fürnemlich gethan Martinus Neodorius, ein Reformirter / in *Luthero orthodoxo*, und Achatius Curzas, ein Reformirter zu Dankig / welcher letztere sowol mündlich als schriftlich hat beweisen wollen / wie *Doctor Luther* in seinen Streit-Schriften irrige Lehren hätte / so wider Gottes Wort / Augspurgische Confession und Apologie wäre. (r) Wider Neodorium und seines gleichen haben unsere selige Theologi Martinus Leuchterus und Petrus Glaserus Lutherum gründlich verthädiget. Am meisten aber haben sie Lutheri Buch de servo arbitrio mit ihrer falschen Meynung de absoluto decreto gleich-stimmig machen wollen / (s) aber unsere Theologi der sel. Tanfrerus in disput. Apolog. contra Piscatorem p. 117. der sel. Wellerus in Anti-Massonio P. I. p. 184. der sel. Sigwartus p. 294. Hoë contra Budewiz, der sel. Doct. Behm und D. Schmidt haben ihre falsche Verdrehung gnug für Augen gelegt / so daß annoch heutiges Tages der Reformirten Rühmen umsonst ist / wenn sie sagen / unserer *Theologorum* Entschuldigungen wären als

311

(r) ap. Hartknoch. lib. III. c. 4. p. 728.

(s) Quod & faciunt Reformati hodierni ut *Jurien* in Consult. *Beaufobre* p. 428. 463. 538. *Strimesius* in stricturis p. 40. qui plerumque sequuntur *Calixtum* in consider. Controvers.

zu kahl und zu schlecht. (t) Denn gesetzt / es hätte Lutherus in solchem Buche etwas hart geredet / so hat er doch an vielen andern Orten deutlicher und klärer seine Meynung von der ewigen Gnaden-Wahl dargethan / (u) daß also alles Verdrehen umsonst und verlohren ist. Ferner / wie sie Lutheri Schriften grausam verdrehet / einen Consens der Lehre aus denselben zu zwingen / also haben sie auch der andern Theologorum Schriften mißgebrauchet / wie ihnen solches fürgeworffen die Württembergischen Theologi in refutat. Corapilat. Zvinglianæ præfat. p. 6. der sel. Marbachius im Unterricht vom Heil. Abendmahl à p. 271. ad 539. Nigrinius in Anti-Calvinismo cap. XI. p. 127. Da nun also diese heimliche Calvinisten unter dem Deck-Mantel der Lutherischen Religion allerwärts herum schlichen / war es ihnen leicht / allerwärts einzunisteln. Ganz Teutschland war Lutherisch / aber es haben sich bald Calvinisten mit eingefunden / die den Lauff des Heil. Evangelii sehr gehemmet. (x) In Frankreich sind die erste Reformatores Lutheraner gewesen / als Brissonet, Faber Stapulensis, Gerhardus Ruffus und Farellus, welche alle Lutheraner genennet werden / (y) und haben sich daselbst sehr vermehret / also daß sie hefftig verfolgt worden / (z) aber die Calvinisten haben auch hier Fuß gefasset / und der Lutherischen Kirchen den gar aus gemacht. In Niederlande sind auch viel Lutheraner gewesen / als Jacobus, welcher Prediger zu Bremen worden / und 1523.

(t) Vide *Beaufobre* p. 551. *Strimesium* in *stricturis* p. 267.

(u) in *Genesi*, quod jam olim *Christi. Lazius* observavit.

(x) Vide *B. Puffendorff*, de *conf. & diss. Protest.* p. 213.

(y) Vide *Josium* in *Elogiis* II. 121. *Varillas*, *Histoire des Re-*
volutions T. I. p. 373. (z) Vide *Varillas*, T. II. p. 221.

zu W
rodan
dieselb
tenb.
sen La
die O
die G
tion
fig gel
Refor
Relig
Mart
sich di
wie so
Mart
bey d
lai ab
hinein
einen
den D
selbig
15. Ju
nun a
schlich
haben
mula
tet /
Falsch
Sche
sonde

(4)

zu Wittenberg doctoret/ Joh. Timannus Amstel-
rodamensis und andere mehr: Dahero hat auch an
dieselbe einen Brief geschrieben Lutherus T. II. Al-
tenb. p. 354. T. III. Altenb. p. 101. aber auch in die-
sen Landen ist der Calvinismus eingeschlichen/ und hat
die Oberhand bekommen. In Engelland haben
die Geistliche/ als Thomas Cramerus, die Reforma-
tion angestellet/ nachdem sie Lutheri Schriften flei-
sig gelesen/ nach Zeugniß des Herrn Burnett in Hist.
Reformationis Anglicanae, aber solche Lutherische
Religion haben daselbst bald unterdrucket Petrus
Martyr, Joh. à Lasco, Bucerus. In Pohlen hat
sich die Lutherische Religion auch trefflich ausgebreitet/
wie solches bezeuget Melanthon lib. II. Epist. ad Joh.
Matthesi p. 95. Es haben die Unsrigen daselbst fast
bey die 200. Kirchen gehabt/ nach Aussage des Stanis-
lai ab Ostorog, [a] aber so bald als die Calvinisten
hinein gekommen sind/ hat unsere Lutherische Lehre
einen grossen Stoß bekommen/ da die Unsrigen von
den Reformirten viel dulden müssen / wie sich darüber
selbige beklagt in einem Synodo zu Gostyn 1565. den
15. Junii, und zu Posen 1567. den 28. Januarii. Da
nun aber also die Calvinisten allenthalben heimlich ein-
geschlichen/ durch ihre triegliche und verdeckte Lehre/
haben unsere Theologi wohl gethan/ daß sie die For-
mulam Concordiae wider die Calvinisten aufgerich-
tet / wohl zu unterscheiden die Wahre von den
Falschen. Und sind hiedurch nicht unsere Theologi
Schuld an solchen Zwiespalt zwischen beyden Kirchen/
sondern die Reformirte selbst / als welche nicht einen
auf-

(a) In Epistola ad Melanthonem ap. Benedictum Morgen-
stern, in libro de Ecclesia p. 77.

aufrichtigen und beständigen / sondern einen be-
 trieglichen Frieden verlangt. Gesezt aber, es hät-
 ten unsere Theologi eine Tolerantiam der Calvinis-
 schen Lehre haben sollen/wie solches immer die Reformir-
 te begehret / als Melanthon in Epist. ad Fratres
 Waldenses in Bohemia in Syntagm. Confess. P. II.
 p. II. Theologi Hassiaci & Brandenburgici in col-
 loquio Lipsienfi p. 64. Matth. Bochart in Diall. p.
 94. 106. J. Bergius in der Vereinigung und Unters-
 scheid der Evangelischen / p. 33. 38. und im Buch/das
 die Worte noch feste stehen / p. 13. und in der 3ten Pre-
 digt über den 133. Psalm / p. 31. Dan. Sachs append.
 ad Conf. Dordr. p. 132. Amgraldus Irenico p. 10.
 61. 258. und die Syncretisten als ein beqvemes Mit-
 tel zur Vereinigung gehalten / Calixtus in Consider.
 controversiarum & doct. Reform. p. 77. & de To-
 lerantia Reformat. n. 89. Rintelenses Epist. Apo-
 log. p. 23. 97. 121. 171. [b] so hätten sich auch billig die
 Reformirte unterdessen in der Lehre bessern sollen/
 wie der Reformirte Jurieu solches durch die Toleran-
 tiam zuwege zu bringen verhoffet / P. II. Consult. p. 155.
 Fateor nec sunt tolerandi errores, nisi ut corrigas,
 sed quid obstat, quo minus etiam in nostris con-
 troversis id speres scil. tandem per mutuam to-
 lerantiam animos coalituros & in eandem senten-
 tiam consensuros? Non tantum hoc sperandum,
 sed pro certo habendum DEum pacis hoc bono
 pacis amatores remuneraturum esse. Weil aber
 unsere

(b) Conf. etiam Herm. Conring. Epist. dedicat. introduct.
 in libros Politic. Aristot. præfixam, seu præfation. in
 consultat. Casandri, quam laudant Rintelenses in Apol.
 p. 175.

unsere
 nicht ein
 zu versch
 hen wol
 mus er
 Ecclesi
 sa in T
 ma Re
 hil eni
 ligio in
 preher
 velit, &
 hat wol
 Kerzer
 ges Li
 Christ
 gefüge
 tici, wo
 über wo
 bertus
 Maxim
 ribus
 fender
 enim
 rricula
 excog
 do-Pe
 der sel.
 Dester

(c)
 (d)
 (e)

unsere Theologi wohl gesehen / daß die Tolerantia nicht ein zulänglich Mittel wäre / den Kirchen-Frieden zu verschaffen / haben sie solchen Frieden gar nicht eingehen wollen. Denn auf solche Art würde der Atheismus erfolgen / wann nemlich eine solche Tolerantia Ecclesiastica solte Platz haben / denn so spricht Spinoza in Tract. Theol. Polit. p. 132. Quod in liberri- ma Republica liberè sit philosophandum: Nihil enim reipublicæ tutius, quam ut pietas & religio in solo caritatis & æquitatis exercitio comprehendatur, cæterum unicuique & sentire quæ velit, & quæ sentiat dicere concedatur. [c] Das hat wol gewußt Julianus Apostata, wann er allen Ketzern ihre Lehren frey und ungehindert ans Tages Licht zu bringen verstattet / und dadurch der Christlichen Kirchen nicht wenig Schaden zugefüget. [d] Eben das rathen auch die Pseudo-Politici, welche von der Religion nicht viel halten / und über welche billig klager der Reformirte Sibrandus Lubertus in præfat. libri c. Socin. wann er spricht: Maxima pars hominum sinistrè judicat de laboribus & curis, quas Doctores in explicanda & defendenda doctrina Christiana ponunt. Multi enim religionem tanquam inanes fabulas & ter- riculamenta ad hominum animos percellendos excogitata rident & subsannant. Solcher Pseudo-Policorum Exempla führet er an / und erzehlet dersel. Danhauer, [e] ja die Erfahrung lehret es am Besten / daß solche Tolerantia, wo sie im Schwange

(c) Conf. Sigwartum I, II. c. I. p. 94.

(d) Augustin, in Epist. 166.

(e) De Syncretismo p. 33. conf. etiam Beza in Vol. Tract. Theol. p. 704. de Martino Bellio.

geist/ allerhand neue und irrige Lehren am Tage bringt. Man sehe nur Holland an/ wie viel und unterschiedliche Lehren sind doch in demselbigen / welche alle aus solcher Tolerantia in einer kurzen Zeit entstanden sind/ worüber billig klaget der sel. Hr. Puffendorff de consensu & dissensu Protestantium p. 372. der Reformirte Jurieu P. II. Consult. p. 151. Regnerus à Mansveldt in libro singulari advers. tract. Theol. Polit. c. 25. p. 262. Strimesius in stricturis p. 80. sq. Auf solche Weise ist ein *Syncretismus universalis* bald aufgerichtet worden / nachdem sich Gemüther gefunden/ die mehr als billig ad tolerantiam incliniret gewesen. Der Baron Herbert de Cherbury wolte solchen Syncretismum aufrichten / indem er in seinen Büchern lehrete/ die Glaubens/Articuln/ welche uns Gott in der Zeil. Schrift geoffenbaret hat/ wären zu diesem Zweck nicht nöthig / sondern man müste nur der Vernunft folgen / weil dieselbe allen Völkern gemein wäre / und man hierinnen am sichersten ginge. Hobbesius hielte dieses Theoreticum allein für einem Haupt-Grunde: *Jesus wäre der Christus/ de Cive c. XVIII. §. V. Spinoza in tract. Theol. Polit. c. XIV. p. 161.* hatte dieses einzige Practicum zum Grunde: man müsse Gott gehorchen/ cum credere, wie er spricht/ nihil aliud sit, quam obedire DEO, seu fides nihil aliud sit, quam de DEO talia sentire, quibus ignoratis, tollitur erga DEum obedientia, & hac obedientia posita, necessario ponuntur. Der Catechismus der Socinianer/ welcher zu Racow gemacht/ hat lauter Practica zum Grunde/ so daß man die zehn Gebote eifrig halte / auf die göttliche Ver-

heissun
GOT
zius c.
manet
Practi
plausi
fürkom
den/ de
Reform
können
Anschl
schen/de
genera
Christi
rentiste
viele/ di
chen dur
ben voll
mühet /
zu treter
innen e
cretism
Gleis an
Schm
cken/ ale
nismo
Thom
theus
Gott/
pus M
andere
den auß

heiss

heißung traue / hergegen nur etwas wisse von
GOTT und Christo. Der Socinianer Schmal-
 zius c. Smiglec in refut. error. c. II. p. 21. will/ daß
 manetwas wenig von den Theoreticis mit denen
 Practicis verbunden/ zum Grunde setze. Aber so
 plausibel solche Vorschläge der Atheistischen Welt
 fürkommt/ so absurd und verächtlich sind sie einem je-
 den/ der sich zu der Christl. Religion bekennet: Ja die
 Reformirten selbst als Strimesius in stricturis p. 75.
 können nicht anders als solche höchst-schädliche
 Anschläge verwerffen. Nun wäre es aber zu wün-
 schen/ daß es nur möchte allein bey solchem Syncretismo
 generali geblieben seyn/ denn solcher kan bey keinem
 Christen/ sondern bey einem Atheisten und Indiffe-
 rentisten nur stat finden/ aber so finden sich leyder auch
 viele/ die die grossen Zwiespalten der Christlichen Kir-
 chen durch eine solche betriegliche Tolerantiam aufhe-
 ben wollen. Da ist fast keine Secte/ die sich nicht be-
 mühet / in Vereinigung mit der Lutherischen Kirchen
 zu treten/ aber sie gehen doch alle dahin/ und werden dar-
 innen einig/ daß sie nur eine Tolerantiam oder Syn-
 cretismum begehren. Die Papisten haben allen
 Fleiß angewendet / die Lutherische Kirche durch ihre
 Schmeichel-Bücher zu einen Syncretismum zu lo-
 cken/ als Augustinus de Burgo de Luthero-Calvi-
 nismo Schismatico quidem sed reconciliabili,
 Thomas Henrici in Irenico Catholico, Timo-
 theus Laubenberger im Catholischen Dank die
 Gott/ Masenius, Ernestus de Eusebiis, Episco-
 pus Moldensis, Donuncus, Veroni, Decius und
 andere mehr: Ja sie haben auch viel deswegen/
 den äußerlichen Ansehen nach / von ihrer abscheuli-
 chen

chen Lehre nachgelassen/ wie es unsere Theologi gründlich dargeleget/ der sel. Gerhardus in Confessione Catholica, der sel. Dorscheus in Thoma Confessore, der sel. Joh. Arndius in reformatione Papatus secundum August. Confess. Dennoch aber haben sie keinen rechten Frieden eingehen wollen/ sondern vielmehr einen Syncretismum, theils weil sie noch viele und grosse Irrthümer/ so unser Augspurgischen Confession zuwider sind/ behalten haben/ nach Zeugniß unserer Theologorum Menzeri in Exegetica A. C. Pappi, Hulsemanni, Gœbelii, theils auch/ weil sie ihre Lehre mehr versteckt als am Tage gegeben/ wie solches anderwärts von mir erwiesen/ (f) und eine gewisse Anzeige eines falschen Gemüthes ist. Auch die Reformirten haben den Frieden angeboten der Lutherischen Kirchen/ aber mit solcher Intention, wie die Papisten gethan/ nemlich den Syncretismum einzuführen: welches/ wie ich verhoffe/ im ersten Capitel gründlich und weitläufftig dargeleget worden/ daß ich allhie solches zuwiderholen nicht nöthig achte. Die Socinianer/ welche billig für keine Christen zu halten sind/ (g) ob sie gleich solches eifrig begehren/ (h) und daher für keine Socinianer und Arianer wollen gehalten werden/

(f) in dissertatione nostra de Baptismo Vet. Testam. contra Lightfoot. Solden, & Cæcium c. l. §. VI. p. 8.

(g) Vide Calos. in Opere novo Cas. conse. p. 464. Baldinum in Catech. Racov. refutat. præfat. Joh. Dur. in disput. Antisocin. p. 1. Amyrald. Irenic. p. 13. 38. Matth. Bochart. in Diallact p. 76. Conr. Berg. im Grund- und Haupt- Summa des wahren Christenthums pag. 95.

(h) Vide Schlichting. in Vindiciis, Conf. p. 27. & 98.

wer
Grie
pitel
mit
Rel
um
chen
dam
dith
zius
tion
281.
in sein
Grie
rodu
36.
omn
merc
relig
pro
habe
bro
ple
einen
beha
und
wür
Joh.
die
Anti

(i)

werden/ (i) bieten auch der Lutherischen Kirchen den Frieden an. Denn so spricht Ostorodus im 32. Capitel: Das ist die rechte Liebe Christi / daß man mit unterschiedenem Verstande in Christlichen Religions-Sachen einer dem andern trage/ oder um unterschiedenen Verstandes Willen von etlichen Dingen einer den andern nicht richte oder verdamme. Ebenso spricht Socinus Epist. III. ad Duthium, Henr. Nicolai in Irenico §. 16. Schmalzcius praefat. respons. ad libr. Smigleccii, & in refutatione Thesium D. Franzii disp. III. p. 90. VIII. p. 281. wie solche Verter angezeigt der sel. Nicol. Hunnius in seiner Consultation p. 48. sq. Ja sie wissen ihr Friedliebendes Gemüth sehr hoch zu rühmen/ als Ostorodus und Voldovius in Apol. ad Ordd. Belg. p. 36. nostri homines neminem laedunt, sed cum omnibus pacem colunt, deque omnibus benemereri student, neminem etiam ob diversam in religione sententiam, modo Christum DEI filium pro suo Servatore agnoscat eique serviat, odio habent vel condemnant, sed pro fratre & membro Christi ejusmodi hominem habent & complectuntur. Aber auch diese wollen nichts anders als einen Syncretismus, indem sie ihre Lehre nach als vorhaben / dieselbe bemänteln / verhelen und ansärbeln/ und hoffen also vergeblich eine Union, wie ihnen denn wirklich solche abgeschlagen in Pohlen/ nach Zeugniß Joh. Latii in compend. Hist. Univ. p. 713. Auch die Arminianer (Conf. B. Haberkornum disp. VII. Anti-Walenburch. p. 168. Peltium in Harm. p. 226

3

(i) Felbinger. in Ep. ad Christianos p. 6. Schlichting. in Vincidiciis p. 27. Curcellæus in Operibus p. 78. 837. 843. 846.

226. Vedelium Rhapsodum p. 110. 219. Feuerborn. Anti-Ost. p. 10.) sind allzugeneigt ad Syncretismum, nach Aussage Vedelii in Arcanis Armin. denn so glauben sie / daß diejenigen Lehren nöthig zur Seligkeit seyn / worzu sich alle Christen bekennen ohne einige Streitigkeit. (k) Fürnemlich aber suchen sie auch eine Vereinigung mit unser Lutheris. Kirchen (l) mit welcher sie auch in einigen Stücken / wie wol etwas selten übereinstimmen / wie der sel. Tarnovius in Exercit. Bibl. p. 905. urtheilet / (m) aber ihre Friedens-Anbietung wird keine stat bey uns finden können / so lange sie nemlich den Syncretismum nicht fahren lassen. Die Fanatici und Schwärmer wollen auch Brüder seyn in der Lutherischen Kirchen. Denn ob gleich Schwencckfeld unsere Kirche die Anti-Christische genennet in dem Articul von der Gerechtfertigung / (n) Weigelius P. II. Postill. p. 186. Lutherum so wol als den Pabst für den Anti-Christ hält / Felgenhauer im Spiegel cap. VI. p. 163. unsere Lehre vergleichet mit dem Zuren-Schmuck der allgemeinen grossen Zuren zu Babel / dennoch suchen sie mit derselben eine Vereinigung / wie zu sehen im Allerheiligsten / c. I. p. 25. im Heiligen / c. II. p. 28. im Vorhoff / p. 225. bey dem sel. Nic. Hunnio in Consulta-

- (k) Vide *Vedel*. in Arcan. Armin. & annotata *Festi Hommii* è declar. Adolphi Venatoris Jac. Arminio intimè adherentis ap. Sveno. p. 323. de Syncretismo.
 (l) Episcop. in Epist. ad Stochium edita à Vedelio P. I. lib. II. Arcan. Armin.
 (m) caute interim observandus *Arnoldus Cordinus* in mala Eucheret. Molinæi Epist. dedis. in fine.
 (n) Observat. *Flac. Iliricus pec. lib. n. 42. & Schlüssel. L. X* p. 253.

fult
biete
einer
schle
Syn
unre
Bri
nann
p. 52
de e
und
von
det n
und
107
thi
P. III
Lieb
vom
aus
II. P
die
zu V
gan
Sp
Pab
die
GG
zum
met

(o)

sultatione. p. 57. (o) Aber auch ihre Friedens-An-
 bietung ist höchst-verdächtig/ theils weil sie ähnlich ist
 einem Syncretismo Universal, theils auf einem
 schlechten Grunde gerichtet. Daß die Fanatici den
 Syncretismum Universalem glauben / kan niemand
 unwissend seyn. Paulus Felgenhauer in seinem
 Brief an die Hirten / welchen er in seinen Buch/ ge-
 nannt Spiegel der Weißheit und Wahrheit/ Quäst. I.
 p. 52. lehret: daß/ wenn ein Jude/ Türck und Hey-
 de ein gottselig Leben führet/ und fürchtet GOTT/
 und thut was recht ist/ so mag ihn das Unwissen
 von Christo nicht verdammen. Eben dieses sin-
 det man in der offenen Herzens- Pforte c. VII. p. 76.
 und c. X. p. 120. sq. Barclaji Apologi §. VI. p. 64.
 107. Joh. Naylor's Antwort an Barten p. 48. Kei-
 thii freundliche Antwort/ p. 17. Weigelius schreibt
 P. III. p. 91. sq. daß das Reich GOTTES nur in der
 Liebe bestehe. Schwenckfeldius in seinem Buch
 vom Beruff/ hält es mit allen Secten/ und gläubet/ daß
 aus allen viele selig werden können/ und Weigelius P.
 II. Post. p. 329. spricht ganz offenhertzig: So ist nun
 die Zeit. Catholische Kirche weder zu Rom noch
 zu Wittenberg/ noch zu Mecha/ sondern durch die
 ganze Welt/ unter allen Völkern / Heyden und
 Sprachen/ daraus weiter folget / daß unter den
 Pabst/ unter dem Luther/ unter dem Mahometh
 die rechte Catholische Kirche gefunden werde.
 GOTT behüte uns für solche lästerliche Lehre / die recht
 zum Türckischen Glauben führet: Denn der Maho-
 met ist solcher Fanaticorum Rechnung gewesen/ wenn

E 4

(o) De societate Philadelphica. conf. Summe Ref. Ministerii
 Hamburg. scriptum c. Wincklerum.

er aus der Christlichen/Heydnischen und Jüdischen
seine Lehre zusammen geslicket (p) und glaube ich
sicherlich/ daß Paulus Felgenhauer und andere ihre
Lehren/daß nemlich in allen Nationen/ die selig
werden können/ so nur fromm leben/ aus dem Al-
corano genommen haben. (q) Und brauche ich nicht
weiter solchen Syncretisum der Quäcker vorzustel-
len / ein jeder Christ erschrickt über solche Lehre/
fürnemlich wenn er betrachtet / daß auf solche Art eine
ganze neue ungereimte Lehre aufgebracht würde: doch
will ich annoch mit kurzen den falschen Grund/ wor-
auf sich solcher Syncretismus gründet/ besehen / solcher
hält in sich 2. falsche Hypothesen. Erstlich/daß ei-
ne neue Reformation annoch zu hoffen / wie solches
Guttmanus und Hochburg gelehret/und Amersbach
in seinem Buch / genannt Mosis Stul/ S. 12. selbige
Lehre vertheidiget. (r) Dieses lehren sie deswegen/ daß
mit sie ihren Syncretisum bekräftigen und verthä-
digen mögen. 2. Wollen sie von keinen gründlichen
Untersuchungen der Controversien hören / sondern
wollen alles Disputiren aufgehoben wissen / und sind
hierinnen einerley Meynung mit den Marcioniten und
Montanisten/ (s) mit denen Donatisten/ (t) Apolli-
naristen

(p) Vide Hummum de Majest. Script. p. 61. Forbes. lib. IV.
c. III. p. 176.

(q) Vide Seldenum de Jure gentium lib. VI. c. XII. & Bar-
roni. ap. Cleric. in Bib. Univ. T. X. p. 92.

(r) Refutat. ab Innocentio Calenio in der kurzen und
Summarischen Offenbarung der Schwärme-
ren Amersbachs & Georg. Conr. Dielsfeld in Exagu-
lo Reformat. Manipulo.

(s) Sandius lib. I. H. E. p. 89.

(t) Augustinus lib. I. p. 89.

nari
Wei
tion
lein/
Bü
die
nen/
dies
chen
Wei
Lun
p. 12
und
IV.
harc
gerli
gen/
Obi
Kün
als
gar
We
in se
5.
bur
neb
415
lerh
helt
gen
der

naristen und Monophysiten. (u) Fürnemlich ist Weigelius ein Feind der Theologischen Disputationen gewesen/wie zu sehen in seinem Disputir-Büchlein/ also er p. I. schreibet: Ich schreibe ein Disputir-Büchlein/ aber nicht der Meynung/ als könnte man die Wahrheit durchs Disputiren erlangen und lernen/ denn natürliches menschliches Disputiren ist diesem Studio also nutz/ als der Teuffel der Kirchen. Selgenhauer ist auch gleicher Meynung mit Weigelio, wie die Theologi Lubecens. Hamb. & Luneburg. erwiesen/ im Bericht/ Motivo III. §. 236. p. 123. in der Warnung/ Sect. IX. 196. in der Lehr und Schutz-Schrifft/ contra Guthmannum P. I. c. IV. §. 8. sq. p. 604. P. II. p. 416. 445. 738. Bernhardus Baumannus im Teutschen Evangelischen ärgerlichen Christenthum: Catori in synen Ondersefin-gen/ und andere bey dem sel. Danhauero in Illice & Obice p. 339. Über dem verachten sie die nöthige Künste/ so zu einer gründlichen Disputation gehören/ als die *Dialecticam*, welche Schwencsfeld ganz und gar verbietet/ bey dem sel. Schlüsselburgio T. X. p. 88. Weigelius verachtet alle Academische Gelehrsamkeit in seinem Gilden Griff/ p. 71. Disputir-Büchlein/ p. 5. Postill/ P. III. p. 72. Solches thut Christian Hochburg/ nach Zeugniß der Theol. Lubec. Hamb. & Luneb. in der Lehr und Schutz-Schrifft/ P. II. §. 79. p. 415. Dieneuen Propheten im Vorhof/ Heiligen/ Allerheiligsten/ Schlüssel Davids / Spiegel der Wahrheit/ Neu-Jahr Vossauer/ nach Zeugniß eben derselbigen Theologorum, im ausführlichen Bericht/ und in der Lehr und Schutz-Schrifft/ P. I. c. II. §. X. p. 177. c. III.

5

(u) Vide *Maximum* in Orationibus Athanasio attributis.

III. p. 514. Aus diesen allen erhellet nun / daß keine *Tolerantia* sufficient sey / eine wahre Vereinigung zu vermögen / und daß unsere *Theologi* gar recht gethan / wenn sie keine *Tolerantiam* mit denen Reformirten haben eingegangen : Denn sie gewiß eben da betroffen hätte / was diejenige / so solche *Tolerantiam* geliebet / erfahren haben. Und könnten wir also wohl zufrieden seyn mit diesen unsern Gründen / die wir hier weitläufftig haben angeführet / doch damit noch besser unsere *Theologi* vertheidiget werden mögen / will ich annoch ein und andere Argumenta anführen. Nämlich aber wird dieses Argument am besten gelten können / welches die Reformirten selbst mit ihrem Thun approbiret. Nämlich es können die Reformirte *Theologi* die Unsrige nicht mehr lästern / weil sie keine *Tolerantiam* mit den Reformirten haben wollen : inmassen die Reformirte selbst mit denen *Arminianern* / die ihnen doch weit näher sind als wir / keine *Tolerantiam* aufrichten wollen. Denn ob gleich der König in Engelland *Jacobus* in einem Brief für sie intercediret / wie solcher zu lesen bey *Grotio* in *Pietate Hollandica* p. 16. so vermöchte doch solches nichts / sondern sie wurden ohne einige accurate Untersuchung der streitigen Punkten verdammet. (x) Auch haben nachgehends keine *Tolerantiam* mit den *Arminianern* die Reformirte Lehrer / als *Jacobus Capellus* dispp. Sedan. T. I. *Thesibus Theologicis* satius ne fuerit *Arminii doctrinam* tolerare quam damnari, *Voëtius* dispp. select. T. I. p. 514. *Polit. Eccles.* P. III. p. 239. und andere eingehen wollen / sondern

(x) Vide sess. XXIII. 82. sess. XXXVIII. p. 180. Acta P. I. p. 145. 152. P. II. p. 366. & 447.

sond
fius
eist
aber
bet/
Hur
von
gen
Ref
den.
ren
Ref
dus
nich
We
Br
Bist
den
ger
Pol
die
Fra
Jr
ein

sondern dieselbe heftig verfolgt. Zwar will Strime-
sius in *stricturis* p. 8. das Verfahren des Dordrech-
tischen Synodi mit denen Arminianern verthädigen/
aber es will dieses wohl wenig Stich halten/was er schrei-
bet/ und wird hergegen wol wahr bleiben / was der sel.
Hunnius in *diacrisei* n. XXX. in diesem Stücke
von dem Synodo schreibt/wenn man nemlich die Klä-
gen der Arminianer zugleich anhört / wie sie durch die
Reformirte greulich von Land und Leute verjaget wor-
den. [y] Eben so wenig haben die Reformirte toleri-
ren können diejenige / die den Universalismus in der
Reformirten Kirche geglaubet/ als Camero, Amyral-
dus, Testardus, [z] und andere mehr/[a] indem sie
nicht allein wider dieselbe heftig geschrieben / als
Wendelinus, der sie Arminianer nennet in seinem
Brieife an Spanhemium gegeben 1649. den 19. April/
Bisterfeldius, der sie eben so nennet in seinem Brieife an
den Rivetum, 1649. den 17. April/ Theodorus Zvin-
gerus, Samuel Rhetofortis, Maresius Gomariis,
Poliander, Molinæus, Rivetus, Spanhemius, [b]
die Theologische Facultäten zu Utrecht/ Gröningen/
Franequer und Leyden/ sondern auch keine/ die solchen
Irrthum nach der Reformirten Meynung gehabt/ zu
ein Lehr-Amt befördert/[c] sondern dieselbe wol gar
von

- (y) Vide *Grotii* Apologiam Belgicæ scriptam c. IV. Re-
monstrant. præfat. ad Acta Synodi Dordr. & in præfat.
Antidoti p. 4.
(z) ap. *Latermann.* in declar. fidei suæ p. 43.
(a) Nam non omnes sunt particularistæ sec. *Fr. Sturmium*
de Oecon. salutis p. 33. C. J. *Jablonski* præfat. ad tract.
Burnet. n. 10.
(b) Conf. B. *Calovii* gründlicher Beweisß/p. 279.
(c) ita *Leydeckerus* in Ver. Evang. Triumph. P. II. lib IV. c. 6.
n. 48.